

Die Langwiedteiche bei Nabburg-Diendorf

Die insgesamt 11 Teiche umfassende Weihergruppe wurde im Jahr 2002 auf Anregung des langjährigen Nabburger Storchbetreuers Josef Eimer vom LBV gepachtet und 2003 mit Unterstützung des Bayerischen Naturschutzfonds, der EU, des Landkreises Schwandorf, des Naturparks Oberpfälzer Wald, der Stadt Nabburg und zahlreicher Spender gekauft (vgl. die Tafel am Zugang zu den Weihern). Durch die Unterstützung des Landkreises kamen 2009 noch die beiden südlich angrenzenden Wiesen hinzu.

Ziel war es, einerseits ein Nahrungsgebiet für die Nabburger Störche (ihr in Sichtweite liegender Horst auf der Friedhofskirche wurde schon von im Jahr 1644 von Merian dokumentiert!) und andererseits einen Lebensraum für zahlreiche Tier- und Pflanzenarten zu entwickeln, die andernorts durch intensive Teichwirtschaft bedrängt werden.

Die Dämme werden jährlich zweimal (Teiche 1 bis 5) bzw. im dreijährigen Turnus (Teiche 6 bis 11) gemäht. Landwirte helfen beim Mähen und Abtransport, für den das Mähgut auf Schwaden gerecht werden muss. Dabei hat uns immer wieder eine Pfreimder Schulklasse mit ihrem Lehrer Johann Kunz unterstützt.

Im Winter werden abschnittsweise Büsche entfernt. Sie sind einerseits als Sitzwarten und Nistmöglichkeit für Vögel erwünscht, andererseits sollen sie nicht zu groß werden. Das abgeschnittene Buschwerk wird gehäckselt und abgefahren. Hierbei hat uns zuletzt die Berufsschule des Hauses zum Guten Hirten in Schwandorf geholfen.

Alfons Scheck aus Diendorf betreut und kontrolliert die Teiche. Dies ist aus Gründen des Hochwasserschutzes für die nahe Siedlung notwendig. Andererseits senkt er den Wasserstand einzelner Teiche im Frühjahr und Herbst ab, damit Watvögel Schlammflächen zur Nahrungssuche vorfinden. Später werden diese Flächen wieder überstaut, damit sie nicht mit Büschen zuwachsen.

Schon kurz nach dem Erwerb der zuvor intensiver Fischzucht dienenden Teiche stellten sich wegen der abgesenkten Wasserstände bemerkenswerte Arten wie Flussregenpfeifer und Pfeilkraut ein (vgl. die Abbildungen auf der Tafel am Zugang). Im Jahr 2004 führte die LBV-Kreisgruppe Schwandorf ein von der

Glücksspirale gefördertes Projekt zur Artenerfassung durch. Dabei wurden 67 Pflanzen-, 22 Libellen- und 59 Vogelarten registriert, außerdem bemerkenswerte Vorkommen von Amphibien und Insekten, z. B. die Maulwurfsgrippe. Hervorzuheben sind Bruten von Rebhuhn, Feldlerche, Schafstelze, Zwergtaucher, Reiherente und Sumpfrohrsänger, sowie Fortpflanzungsnachweise von Ringelnatter und Teichmolch. Weiß- und Schwarzstorch, Eisvogel, Baumfalke und zahlreichen Watvogelarten, wie Flussregenpfeifer, Kiebitz, Bekassine, Waldwasserläufer, Dunkler Wasserläufer und Grünschenkel als wurden als Nahrungsgäste zur Brutzeit oder auf dem Herbst- und Frühjahrszug beobachtet.

Im Jahr 2004 wurden die Teiche im Rahmen des Dialogverfahrens „Natura 2000“ als schützenswerte Fläche gemeldet und anerkannt. Sie stehen seither nach der Flora-Fauna-Habitat (FFH)-Richtlinie unter dem Schutz der Europäischen Union (FFH-Nummer 3760-601).

Werner Schuler, August 2014